

und von Haus zu Haus getragen. Durch diese beharrliche Arbeit und das große Verständnis aller Bürger des Wohngebietes wurden Geld- und Sachspenden im Werte von rund 2500 MDN gesammelt. Besonders hervorheben möchten wir, daß die im Erzgebirge sehr stark christlich gebundene Bevölkerung bei der Vorbereitung und Durchführung unserer Veranstaltung wirklich mit dem Herzen dabei war. Anfänglich sollten sechs afrikanische Familien beschert werden. Heute wissen wir von Radio Berlin International, daß 20 Familien bedacht werden konnten. Wir sind stolz darauf, daß wir mit unserer Arbeit dazu beigetragen haben, das Ansehen unserer Deutschen Demokratischen Republik in Afrika zu festigen.

Tief bewegt dankte einer unserer Gäste aus Afrika. Er sagte u. a.: „Bei uns weiß man, daß es zwei deutsche Staaten gibt, einmal die DDR und zum anderen die Bundesrepublik. Die Bundesrepublik und die Erhard-Regierung unterstützen die Mörder Lumumbas mit Geld und schicken ihnen zur Unterdrückung des kongolesischen Volkes Gewehre. Von Ihnen hier werden schöne Geschenke zu uns gesandt, um den Kindern Freude zu bereiten. Ich finde keine Worte, um dafür den Dank zum Ausdruck zu bringen. Haben Sie vielen Dank für ein solches Erlebnis, ich werde es nie vergessen.“ Viele unserer Bürger haben erkannt, daß unser Kampf um die Lösung der nationalen Frage in Deutschland und der umfassende Aufbau des Sozialismus in der DDR in' einem engen Zusammenhang mit dem Kampf der Völker Afrikas steht.

Ausgehend von der Forderung des 7. Plenums des ZK unserer Partei, eine Wende in der politischen Massenarbeit zu erreichen, werden die von uns beschrittenen neuen Wege konsequent und zielstrebig weitergeführt. Das drückt sich darin aus, daß unsere Veranstaltung am 10. Dezember 1964 keine einmalige Sache geblieben ist. Wir stehen seit dieser Zeit in ständiger Verbindung mit unserem afrikanischen Freund und Radio Berlin International.

Gegenwärtig bereiten der Stützpunkt der Partei, der Wohngebietsausschuß und die DFD-Gruppen in Zusammenarbeit mit Radio Berlin International ein gemeinsames Forum mit Vertretern der afrikanischen Staaten vor. Dabei sollen die Fragen der Zusammenarbeit zwischen der DDR und den afrikanischen Völkern im Mittelpunkt stehen.

Gleichzeitig wollen die afrikanischen Freunde der Bevölkerung des Wohngebietes ihren Dank abstarben für die großen Freundschaftsbeweise der Solidarität und des proletarischen Internationalismus.

Günther Fiedler j  
Elli Weißflog

Mitglieder des Stützpunktaktivs II  
Marienberg (Erzgebirge)

## Lebensnahe Propaganda

Bei der Vorbereitung auf die Zirkelstunden in unserer LPG Ribbenstedt gehe ich von den Beschlüssen des Zentralkomitees aus. Gegenwärtig ist die 7. Tagung des ZK und der Brief unseres Genossen Walter Ulbricht an alle Grundorganisationen Grundlage meiner propagandistischen Tätigkeit. In beiden Dokumenten werden die Parteiorganisationen darauf hingewiesen, allen Menschen die Grundfragen unserer Politik zu erläutern und die politische Massenarbeit schöpferisch, lebendig und ideenreich zu gestalten. Um die Genossen dafür auszurüsten, ist das Parteilehrjahr ein wichtiges Mittel. Voraussetzung ist, daß sich der Propagandist auf das zu behandelnde Thema gut vorbereitet.

Wie bereite ich mich vor? Die angegebenen Materialien studiere ich gründlich. Zu meinem Studienmaterial gehören auch die Tagespresse, die „Neue Deutsche Bauern Zeitung“ und der „Neue Weg“. Ich möchte sagen, ohne dieses Material ist es nicht möglich, eine gute propagandistische Arbeit zu leisten. Hier werden mir Erfahrungen vermittelt, die ich unbedingt brauche. Weil ich in den Zirkelstunden von den Problemen in der eigenen LPG ausgehe, sind sie für alle Genossen interessant. Dazu informiere ich mich in der Genossenschaft zum Beispiel darüber: Wie hoch sind die Kosten für die Dezitonne Getreide, für Kartoffeln, für Milch je dt/ha?, und wie hoch sind die Einnahmen? Wie hat sich das in den letzten Jahren entwickelt? Dazu fertige ich grafische Darstellungen an, die dann in der Schulung erläutert werden. Mit

dem jeweiligen Thema verbinde ich auch bestimmte Fragen und Vorschläge der Genossen und Kollegen aus den Gruppen- und BrigadeverSammlungen, an denen ich immer teilnehme. Die Teilnahme ist für mich sehr wertvoll. Ich schreibe mein eigenes Protokoll, das ich für die Zirkelabende nutze. Über die einzelnen Themen im Parteilehrjahr wird auch in der Parteileitung beraten. Wenn nötig, werden ganz bestimmte Schwerpunkte in Mitgliederversammlungen behandelt.

In einer unserer letzten Zirkelstunden kam es zu einem interessanten Streitgespräch über die Intensivierung in der Landwirtschaft. Da es bei einigen Teilnehmern Unklarheiten gab, stellten wir die Frage: Was bedeutet Intensivierung im Sozialismus und im Kapitalismus? Auf diese Weise wurden die Genossen gezwungen, selbst zu überlegen; das Streitgespräch zu führen und eine aussagekräftige Argumentation zu entwickeln.

Im Zusammenhang mit der vorangigen Entwicklung unserer LPG wurde im Zirkel auch die Frage, warum Konzentrierung der Produktion erklärt. Wir gingen dabei vom ökonomischen Gesetz der ständigen Steigerung der Arbeitsproduktivität aus, blieben aber nicht allein bei der Theorie stehen, sondern argumentierten mit praktischen Beispielen aus unserer Viehwirtschaft. Solche Beispiele regen unsere Genossen zum Denken und zur Mitarbeit an.

Willi Thormeier

Propagandist  
in der LPG Ribbenstedtff  
Kreis Haldensleben